

Die Windel-Familie - von Norbert Essip - Teil 2
Original 01/2018 - neu bearbeitet und erweitert - Mai 2023

Und so beginnt es. Es war ein normaler Freitagabend. Armin saß mit jemand in seinem Appartement und sie plauderten, um sich kennen zu lernen. Armin hatte Benno erst kürzlich durch ein Forum kennen gelernt. Das sie beide auf Männer stehen, sprich Schwul sind, das war zunächst der Grund, das sie mit dem anderen Kontakt in kommen wollen. - Sie sitzen also in Armins Zimmer und plaudern. - Das sie Windeln tragen, das wissen sie auch schon, denn sie lernten sich über ein Forum kennen, wo das Hauptthema Windeln ist und was da so alles Drum und Dran dazu gehört. Somit brauchen sich auch beide nicht zu schämen, dass sie als "fast" Erwachsener noch immer Windeln tragen. Ob sie wirklich permanent auf das Tragen einer Windel angewiesen sind, oder ob sie Windeln als Fetisch betrachten, darüber werden sie nun sprechen. - Damit sie auch ganz ungezwungen sein können, da hatte ihr Date zunächst damit begonnen, das sie sich gleich zu beginnen erst mal zeigten, dass sie eine Windel tragen. Sie zogen also das aus, was man üblicher Weise trägt, bis sie eben nur noch eine Windel, ein Shirt und Strümpfe anhaben. Sie sind also nicht wirklich nackt, aber es bleibt so dem anderen auch nicht mehr wirklich etwas verborgen. Und so sahen sie, dass bei dem anderen die Windel nicht mehr so ganz frisch ist. Vorne, wo ihr Penis ist, da war das Material nicht mehr schneeweiß, sondern es schimmerte recht gelblich durch die Folie der Windel. Es war somit klar, die Windel haben sie länger an und sie haben sich eingenässt. Sie hätten jetzt schon einen Grund, sich gegenseitig zu windeln. Aber da sie wissen, dass ihre Windel noch sehr lange die Nässe, sprich Pisse halten kann, wollen sie ihre Windel auch erst mal so weitertragen. Sollte es im Laufe des Abends nötig sein die Windel zu wechseln, weil sie zu voll geworden ist, dann wollen sie sich auch gemeinsam windeln...

Wie oft und viel sie in ihre Windel machen, darüber wollen jetzt reden. Bennos erste gezielte Frage war deshalb: bist du wirklich voll Inkontinent? - und fügte dann etwas von sich selber an: ich bin es wohl mittlerweile geworden, wenn man das als eine Inkontinenz bezeichnet. Ein Arzt, der mich wegen meiner ständigen Bett- und Hosenpinkeleien untersuchte, der meinte, dass es bei mir sicher nur ein schwacher Blasenmuskel ist, den man noch darauf trainieren kann, dass er es länger zurückhält. Der meinte, wenn ich mich bemühen würde und mehr auf die Signale da unten reagiere, würde ich auch nicht in die Hose machen. Ich ließ mich halt als Junge zu oft davon ablenken, dass wenn ich mußte, das ich eigentlich gehen sollte, es dann doch gleich in die Hose laufen lasse. Wie ich noch ein kleiner Junge war, habe ich es meist nur vergessen dafür zu gehen, oder es sogar mit Absicht verdrängt, und dann war halt meine Hose nass, oder auch das Bett. Ich fand es doch so lustig, mir ständig in die Hose zu machen. Ich hielt kurz inne und schon pinkelte ich.

Erst später, da war klar, als ein großer Junge, da ist so was was Peinliches. Aber mit der Zeit, da habe ich mich daran gewöhnt, dass andere über einen Hosennässer lästern. Mir hat es doch gefallen in die Hose zu machen, statt wie andere, die sich erst eine Toilette suchen müssen, wenn sie müssen. Irgendwann, da hörten die Kommentare auf und viele, die wussten es, dass ich mir in die Hose mache. Später, da war es auch für mich normal, denn Mutter war es irgendwann auch leid mich wegen meiner ständigen Hosen- und Bettnässerei auszuschimpfen. Sie verlangte nur, dass ich immer Windeln zu tragen habe. Eine nasse Windel, die kann man leicht entsorgen und alles andere, das bleibt so von meiner Pisse verschont. Und sie hoffte, dass es mir, je älter ich werde, dass es mir dann doch unangenehm wäre, würden es andere mitbekommen, was ich da unter meiner Hose trage. Sie ahnte ja nicht, dass ich mich nicht nur an Windeln zu tragen gewöhnt habe. Für mich sind Windeln das gleiche, wie für andere ihre Unterhose. Nur eben mit

dem praktischen Unterschied, man kann sie voll machen... Ich machte mir nicht nur gerne und überall in die Hose. Da ich sie nun quasi ein Leben lang getragen habe, habe ich mich nicht nur daran gewöhnt. Seit ich weiß, dass der Penis nicht nur zum pinkeln da ist, sondern ihn auch hart machen kann und ihn zum Höhepunkt bringen kann, finde ich es auch geil... Meine Windel nutze ich, um mich damit erregen zu lassen, um mich dann zum Höhepunkt zu masturbieren... - Ich pinkle mich an den unmöglichsten Orten ein, bekomme davon fast immer einen Harten und masturbiere mich dann in der Windel, egal wo ich gerade bin... - auf der Straße usw... - das erzählte Benno von sich selber und fügte als letztes noch an „... und sieh mal, ich habe mich gerade erneut eingenässt und mein Penis, dem gefällt es...“ Und deutete dabei auf seine Windel, die noch gelber geworden war und wo man nun seinen Harten als gut sichtbare Beule sehen kann. - Auch bei Armin wurde die Beule in dem Moment größer, als er sah, dass bei Benno die Windel nass, vor allem die Beule noch deutlicher wurde. Nun waren sie beide erregt, das war nun mal nicht zu leugnen. Aber Benno wollte ja erfahren, warum Armin Windeln trägt und ob es ihn genauso geil macht...

Und so begann also Armin von sich zu erzählen. - Für mich sind Windeln genauso wie bei dir ja auch etwas was man wie eine Unterhose trägt. Als Baby wird man nun mal mehrmals täglich gewandelt. Ein Baby hat ja immer ohne darüber nachzudenken, alles in die Windel gemacht. Ich wurde wie jedes große Baby auf Töpfchen gesetzt. Warum ich daraufgesetzt wurde, und was ich machen soll, das verstand ich nicht. Es nervte mich sogar. Denn es stand da nicht nur Mama vor mir, oftmals war dann auch andere drum herum. Jeder sah mich und einer (das war nur keiner aus unserer Familie) sagte: mach fein AA... - Meist ging es auch. Gelegentlich habe ich es nicht geschafft, so das man mich vom Töpfchen nahm, und es dann hieß: ist nicht schlimm. Wirst gewandelt und dann kannst du da rein machen... - Ist man aus dem Babyalter heraus, also ein kleiner Junge geworden, da wird man Normalerweise dazu erzogen, bzw. es wird erklärt, dass man auf Toilette zu gehen hat, wenn man muß. Doch bei uns in der Familie, da ist das alles ganz anders. Denn nicht nur, dass ich doch noch zwei jüngere Brüder habe, die noch gewandelt werden mußten, als ich eigentlich schon aus dem Babyalter heraus war. Erst war mir nicht klar, warum ich auch noch mit 3, 4, 5 Jahren noch gewandelt wurde. Wie ich in den Kindergarten kam, da waren doch die meisten anderen längst in der Lage sich zu melden, wenn sie müssen oder gingen alleine auf Toilette. Nur ich war wohl fast noch der Einzige, der noch gewandelt wurde. Neugierig, wie man als kleines Kind nun mal ist, fragte ich Mutter, warum ich noch Windeln trage und die anderen nicht mehr. Erst sagte sie nur, da sie meine jüngeren Brüder nun mal täglich mehrmals windeln müsste, hat sie mich halt auch immer noch gewandelt. Ob sie nun einen, zwei oder gleich alle drei windelt, das würde keinen Unterschied machen. Und außerdem, müssen sie dann nicht so viele Unterhosen oder Bettlaken waschen, wenn die nass geworden sind. Eine voll gemachte Windel, die wirft man in den Abfall... - Mit der Erklärung gab ich mich auch erst mal mit zufrieden. Ich fand es ohnehin praktisch Windeln zu tragen. Sie sind ja nicht nur flauschig, sondern man muß sich keine Gedanken machen, wo und wann muß...

Doch dann eines Tages, da war ich schon so ein reifer Junge geworden, also auch bereits über den beginn meiner Pubertät hin aus, da sah ich, das nicht nur wir Jungs Windeln tragen, sondern auch meine Mama und Papa auch! - „Wie die tragen auch noch Windeln?“ unterbrach ihn Benno. „Ja und wie die Windeln tragen...“ - „Aber warum tragen deine Eltern noch Windeln? Sind die denn Inkontinent?“ Fragte Benno nach. „Lass es dir doch von mir erzählen...“ meinte Armin und berichtete nun weiter. Zunächst war es Mutter, die ich mit einer Windel erwischte. Es war an einem Morgen. Ich war früh wach geworden, und merkte, dass ich in der Nacht wieder meine Windel so richtig nass gemacht hatte. Ich wollte, dass man sie mir wechselt. Die

anderen Jungs schliefen noch, also wollte ich auch nicht laut nach Mutter rufen. Verließ mein Bett und ging zum Bad. Dort standen ja die Windeln und vielleicht konnte ich mir selber die Windel wechseln. Zumindest wollte ich die nasse Windel erst mal loswerden. Öffnete die Tür... Und da stand Mutter und war gerade dabei sich selber eine Windel anzulegen. Und Papa war auch da, der ihr alles anreichte...

Ich blieb in der Tür stehen und sah mir das nur an, was da meine Eltern im Bad machen. Natürlich sah ich so auch, dass Mutter nicht nur aus Spaß eine Windel trägt. Wie Papa sie ihr abnahm, da war es auch zu sehen, dass in der Windel das Fließ total gelb war. Mutter muß sich also zumindest in der Nacht eingenässt haben. Ob ungewollt, oder weil auch sie Windeln als etwas Praktisches betrachtet, das konnte ich so nicht wissen. - Doch da war ja auch noch mein Papa, der Mutter eine frische Windel anlegte. Somit war zumindest erst mal klar, Mutter trägt auch tagsüber eine Windel. - Wie ich mir das alles ansehe, das sehe ich etwas, was die ganze Sache für mich noch verwirrender machte. Auch Papa hatte eine Windel um seine Hüfte und die ist genauso benutzt wie bei Mutter. Papa braucht auch wie wir Jungs Windeln? Ich stand da und wusste nicht was ich dazu sagen soll. - Erst in diesem Moment, da hatten mich meine Eltern in der Tür stehen sehen. Sie beide war auch gar nicht verlegen darum, dass ich sehe, wie sie sich gegenseitig windeln. Mama meinte nur „Oh, der Armin braucht auch eine neue Windel!“ Klar, ich hatte mich ja in der Nacht sowieso eingenässt. Ich nickte, da mir sonst nichts einfiel zu sagen. „OK, wir sind gleich fertig, dann bekommst du auch eine frische angelegt...“ Inzwischen war Mama bereits gewickelt und stattdessen war nun Papa an der Reihe. Mama öffnete die Windel vom Papa. Und was ich jetzt zu sehen bekam, durfte ich mir wohl auch nur deshalb ansehen, weil ich doch als der älteste Sohn schon alt genug war, um zu verstehen, was ich da nun zu sehen bekomme. - Papa hatte nun nicht nur eine voll gepinkelte Windel angehabt. Sondern wie sie Mama öffnete, (Papa stand breitbeinig vor der Wanne) da bekam ich zum erst mal den Penis meines Vaters zu sehen. OK, früher Mal, wenn wir Jungs gebadet wurden, da kam auch mal Papa nackt ins Bad. Aber da hatte ich nie drauf geachtet, in welchen Zustand so ein Penis auch noch sein kann. Papa hatte jetzt sicher auch keine volle Latte, aber doch mehr als normal angeschwollen war er im jeden Fall. Und Papa hatte auch keine Hemmungen mir jetzt den Zustand seines Penis zu offenbaren. Noch nicht mal Mutter schämte sich, dass sie diesen eindeutig erregten Penis nun auch noch in die Hand nahm. Sie wusch ihn jetzt auch nicht mit einem Waschlappen ab, sondern erst mal spielten sie damit rum. Wichsen war es nicht, aber die rauf und runter Handbewegung, da war mir schon klar, dass sie Papa damit noch ein wenig verwöhnen will. Und der Penis der richtete sich sogar noch mehr auf und Papa wimmerte, als Mutter ihn so verwöhnte. Doch sie hörten dann auf, als ihnen wohl klar war, dass sie doch jetzt in meiner Gegenwart keinen Sex machen konnten. Also wurde Papa nun erst mal gewickelt und dann war ich an der Reihe.

Warum jetzt Papa auch Tagsüber sich eine Windel anlegen lässt, das wollte ich zwar fragen, aber dazu kam ich nicht mehr. Längst waren auch die Jüngeren wach geworden und die musste ja jetzt nicht sehen, was ich gerade gesehen hatte. Meine Eltern zogen sich einen Jogginganzug an und Mama schob mich aus dem Bad raus. Ich sollte zurück in mein Zimmer, wo sie uns dann allen die Windeln wechseln wird. - Während sie sich um die Jüngeren kümmerte, die in einem damals von meinem Zimmer abgetrennten Bereich sind, kümmerte sich Dad um mich. Ich legte mich wie sonst auch auf das Bett und ließ mir von ihm die Windel abnehmen. Das hat Papa sehr oft gemacht. Es war doch nur die normale Routine, wie er sie seit meiner Baby Zeit bei mir gemacht hat. Dennoch, ich sah Papa vor mir stehen, wußte dass er wie ich eine Windel umhat und sah auch noch in meinen Gedanken, dass er eben im Bad einen Harten hatte. So bewußt habe ich das nie beachtet. Wie Papa bei mir die Windel öffnete, da sprang mein erigierter Penis

hoch. Der war die ganze Zeit hart geblieben, seit ich Dad mit seinem Ständer gesehen hatte. Wie Dad meinen Steifen sah, schaut er sich schnell um. Wir waren ja hier alleine, es bekam keiner mit was wir machen. Paps nahm meinen Penis in die Hand, lächelte mich zustimmend an. Ich sah mir selber auf meinen Penis und erkannte, der ist nicht von Pisse nass, sondern saftig Vorsaft heraus. Ich wichse mir doch seit Wochen jeden Tag meinen Harten. Ich weiß was der Unterschied von einem nassen Penis ist, weil er gepinkelt hat, oder einer nassen Schwanzspitze, weil da reichlich Vorsaft herauskommt. Das ist ja der Moment, wo ich mich richtig wichse, bis es mir kommt. In Gegenwart meines Papas einen Harten zu haben, war mir schon peinlich. Doch Papa lächelte, nahm meinen Harten in seine Hand und begann ihn nun genauso zu verwöhnen, wie es Mama bei ihm im Bad gemacht hatte. Das es mir gefiel, was Dad da macht, das merkte er daran, dass ich mich nicht dagegen wehrte, also masturbiert er mich sogar richtig...

Während also mein Vater für mich meinen Harten masturbiert, hatten wir nicht gemerkt, dass der Mittlere Malte bereits gewindelt worden war und nun um die Ecke schaute, wie weit ich denn nun sei. Wie er die typische Handbewegung von Dad bei mir sah, blieb er erstaunt stehen und sah sich das an, was Vater bei mir macht. Wie er es sah, da richtete sich auch sein Penis in seiner Windel auf. Es erregte ihn! Noch nie hat er gesehen, wie jemand einem anderen den Penis wichst. Von seinen Freunden, da wußte er, dass es da schon welche gibt, die sich gelegentlich selber wichsen, wenn sie am Morgen mit Latte erwachen. Doch das nun ausgerechnet der Vater seinen Sohn wichst, das war so überraschend, dass er sich das Geschehen in seinen Kopf speicherte und sich vornahm, sich später darauf einen abzuwachsen. Er wollte mich dann auch fragen, ob es mir gefallen hat und ob wir es nicht auch so machen könnten. Die Idee, sich mit dem älteren Bruder zu wichsen, darüber hatte er schon lange nachgedacht. - Jetzt sah er uns nur zu, wie Dad mich befriedigt und freute sich, dass er dabei spürte, wie sein Penis nicht nur steif geworden war, sondern er spürte es auch, das er alleine vom Sehen, fast mit mir zusammen einen Abgang bekam. Aus seinem Penis, da kam im selben Moment, wie es mir kam, ein dicker Tropfen Sperma heraus... - wie es ihm fast kam, verschwand er schnell, damit es keiner merkt, dass er uns beobachtet hatte.

Das Malte uns zu sah, das wußte ich nicht. Mir kam es durch die Mithilfe von Dad... - Mein Samen spritzte mir auf den Bauch. Vater lächelte mich an, als es mir kam. Streckte seine andere Hand aus, berührte den Sperma Klecks auf dem Bauch, verrieb es, bis es nur noch ein schmieriges etwas war. Nahm seine Hand, steckte sich die klebrigen Finger in dem Mund und leckte sie ab. - Ich lag nur ermattete da und ließ ihn alles machen. Natürlich hatte ich es genossen, dass mich mein Dad gewichst hatte. Wohl aus einen richtigen Reflex heraus, habe ich das stöhnen, das man sonst gerne dazu macht, wenn man kurz vorm Orgasmus ist, das unterdrückte, damit es niemand anderes hört und wo möglich noch sieht, was der Vater seinem Sohn nicht nur beim wichsen behilflich war. Vater machte auch nur eine Kopfbewegung, die mir sagen sollte, dass ich jetzt nichts sagen soll. - Nun erst schloß er die Windel, wie er es nun mal seit Jahren so gemacht hat. Danach zog ich mich an und wir gingen zu den anderen, die bereits in der Küche auf uns warteten. Mir fiel da nur auf, das Malte mich so komisch angrinst. Konnte mir nur nicht erklären, warum er so grinst und auch noch eine eindeutige Handbewegung machte. Erst später, als ich mit Malte alleine war, und es nötig war, dass wir wieder unsere Windeln wechseln, da machte er eine Andeutung, was er meint am Morgen gesehen zu haben. - Wir waren ohnehin gerade alleine im Zimmer. Wie gewöhnlich waren wir aufs Zimmer gegangen, um uns unsere nasse Windel zu wechseln. Wie ich bei Malte die nasse Windel abnahm, sah ich nicht nur seinen Penis, (den hatte ich schon so oft gesehen, dass ich mir erst nichts dabei dachte) sondern ich meinte nun zu sehen, das an seiner Schwanzspitze noch

was anderes dran ist. Es war nicht das Pipi, was er in die Windel gemacht hatte, sondern es mußte Vorsaft sein. Ganz spontan machte ich nun etwas, was ich schon lange mal machen wollte. Ich beugte mich runter und nahm den nassen Penis von Malte in den Mund. Ich schmeckte so nicht nur das Pipi, sondern auch noch was anders. Er gefiel mir. Also lutschte ich weiter... Malte wimmerte... und auf einmal lud Malte mir eine Ladung Sperma in den Mund. Es kam zwar überraschend, aber es gefiel mir. Also leckte ich es auch ab... - Direkt danach machte es Malte auch so bei mir... - und dann erst sprachen wir darüber, was ich gesehen habe und was unsere Eltern da im Bad noch mehr gemacht haben, als sich nur die Windel zu wechseln. Mehr dazu erfährst du in der Fortsetzung.